

Johann Fortschegger

Geboren: 18.07.1743

Gestorben: 08.09.1827

Quelle: Liezen im Zeitwandel Folge 6, Juni 2002 Beitrag von Walter Balatka, Festschrift anlässlich 50 Jahre Stadt Liezen
Verfasser: Mag. Helmut Kollau, März 2008

Der Bildschnitzer Johann Fortschegger, geboren in Amras bei Lienz, Tirol, und gestorben in Liezen, verbrachte einen Großteil seiner Schaffenszeit in Bad Mitterndorf. Er erlernte den Beruf eines Kunsttischlers in der Werkstätte seines Vaters Bartolomäus und kam in seinen Lehr- und Wanderjahren in das Benediktinerstift Admont und war wahrscheinlich der einziger Schüler des berühmten Josef Staml.

1765 heiratete er Agnes Vetscher, Mitterndorf. Zog nach dem Tod seiner Frau Agnes um 1807 wahrscheinlich nach Rottenmann. Als seinen Alterssitz hat er aber am 17.01.1913 die sogenannte "Winzl-Herberge" in Liezen angekauft.

In den Liezener Pfarrmatriken wird der Maler und Bildhauer 1816 erwähnt, als der beinahe 72-jährige Witwer die Maria Renner, eheliche Tochter des Simon Renner und der Anna Lederin, heiratete. Als Beistände fungierten der Schullehrer Joseph Gartner sowie der Sattler Wolfgang Wirnsberger.

Fortscheggers Frau Maria fiel 1824 einem schrecklichen Verbrechen zum Opfer, ihr wurde von einem Hausierer die Kehle durchgeschnitten.

1826 wurde das Vermögen des durch "Schlagfluss" gelähmten und sprechunfähigen Künstlers an dessen Pflegerin Maria Zwirtnner übergeben. Seine Werke in der Tradition Stammels (Altäre, Kanzeln, Skulpturen) finden sich in Kirchen vom Ausseer Raum über Pürgg bis nach Donnersbach, Landl und Wald am Schoberpass. Die beiden Figuren Joachim und Anna in der Pfarrkirche Liezen stammen von Fortschegger.

2002 Auf den Spuren des Bildhauers Johann Fortschegger in "Liezen im